

Des Bankers neue Kleider

Was bei Banken wirklich schief läuft und was sich ändern muss

Bearbeitet von
Prof. Dr. Anat Admati, Martin Hellwig

1. Auflage 2013. Buch. 528 S. Gebunden
ISBN 978 3 89879 825 9
Format (B x L): 14,8 x 21 cm

[Wirtschaft > Volkswirtschaft > Finanzwissenschaft](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Anat Admati | Martin Hellwig

DES BANKERS NEUE KLEIDER

WAS BEI BANKEN WIRKLICH SCHIEFLÄUFT UND
WAS SICH ÄNDERN MUSS

FBV

© des Titels »Des Bankers neue Kleider« von Anat Admati und Martin Hellwig (978-3-89879-825-9)
2013 by FinanzBuch Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.finanzbuchverlag.de>

INHALT

Vorwort.....	11
Dank.....	17
Kapitel 1: Die Kaiser des Bankwesens sind nackt	21
Des Bankers neue Kleider	26
Warum es auf die Sicherheit der Banken ankommt	35
TEIL I: SCHULDEN, BANKWESEN UND RISIKO	41
Kapitel 2: Wie Schulden das Risiko erhöhen	43
Beispiel Hypothekenkredit.....	44
Verschuldung von Unternehmen	53
Aktiengesellschaften	56
Aktiengesellschaften können ohne Verschuldung wachsen	58
Internes Wachstum als Quelle von Eigenkapital.....	60
Banken sind hoch verschuldet.....	61
Kapitel 3: Die dunkle Seite des Schuldenmachens.....	65
Mit Schulden leben	67
Zahlungseinstellung und Insolvenz	70
»Nur ein Liquiditätsproblem!«	74
Überschuldung	77
Versteckte Überschuldung und finanzielle Schieflagen	78
Schuldenmachen kann zur Sucht werden.....	81

Kapitel 4: Ist das Leben wirklich schön?	85
George Baileys Bilanz	87
Wie Banken der Volkswirtschaft nützen	89
Was schiefgehen kann: Paniken und Bank Runs.....	92
Der Zusammenbruch des »3-6-3«-Modells des Bankgeschäfts.....	95
Zocken für die Wiederauferstehung	97
Was auch noch schiefgehen kann: Die Risiken des Kreditgeschäfts	98
Finanzinnovationen als Rettung?	101
 Kapitel 5: Bankendomino	105
Ansteckungsmechanismen	107
Was war an der Finanzkrise von 2007 bis 2009 anders?	112
Gesteigerte Vernetzung	114
Finanzderivate.....	118
Haben die neuen Risikomanagementtechniken das Finanzsystem sicherer gemacht?	120
Sollte man Banken in die Insolvenz gehen lassen?	125
 TEIL II: WARUM BANKEN MEHR EIGENKAPITAL EINSETZEN SOLLTEN	133
 Kapitel 6: Was ist zu tun?	135
Eine zerbrechliche »Festung«	137
Maßnahmen zur Begrenzung der Anlagerisiken von Banken	143
Maßnahmen zur Begrenzung von Liquiditätsrisiken	150
Maßnahmen zur Verbesserung der Fähigkeit, Verluste zu tragen	153
Die Debatte über die Eigenkapitalregulierung von Banken	155
Unsinn in der Debatte	157
 Kapitel 7: Ist Eigenkapital teuer?	163
Die Kosten der Schuldenfinanzierung.....	166
Die Kosten der Eigenkapitalfinanzierung	171

Die Wirkung der Verschuldung auf die erforderliche Eigenkapitalrendite.....	173
Die Wirkung der Verschuldung auf die gesamten Finanzierungskosten des Unternehmens	175
Die große Frage: Sind Banken etwas Besonderes?	178
Warum Buchwerte irrelevant sind	181
Kapitel 8: Fürs Zocken bezahlt.....	185
Wenn die Erträge auf Aktiva niedrig sind, ist bei höherem Eigenkapital die Eigenkapitalrendite höher	188
Bei höherem Eigenkapital ist die erforderliche Eigenkapitalrendite niedriger	192
Eigenkapitalrenditeziele und das Interesse der Aktionäre	193
Ergebnisabhängige Vergütungen und Boni.....	196
Gewinne zeigen, Risiken verschleiern	198
Risikokontrolle und Bonus-Kultur.....	200
Kapitel 9: Süße Subventionen.....	205
Ist eine solche Tante nicht großartig?.....	207
Die Banken haben Uncle Sam	214
Steuervorteile durch Verschuldung.....	220
Wie leben Unternehmen ohne Garantien?.....	221
Perverse Anreizeffekte.....	224
Übermäßige Schulden sind für Tante Claire, Uncle Sam und uns alle	229
Kapitel 10: Müssen sich Banken so hoch verschulden?	233
Einlagen, das Zahlungssystem und die Krisenanfälligkeit von Banken	235
Der unersättliche »Bedarf« nach Liquidität	241
Verschleierung der Risiken durch Finanzinnovationen.....	248
Warum diese Komplexität?	251
Übermäßige »Produktion« von Schulden ist ineffizient	258

Kapitel 11: Wenn nicht jetzt, wann denn?	261
»Grundsätzlich ›Ja«, aber nicht gerade jetzt!«	262
Stärkt die Banken sofort!	266
Die Banken brauchen viel mehr Eigenkapital, als Basel III vorsieht	272
Feinsteuerung durch Risikogewichte ist illusorisch	282
»Nur kein echtes Eigenkapital!«	289
Wie soll die Eigenkapitalregulierung umgesetzt werden?	292
Kapitel 12: Banken und Politik	299
»Fairness im globalen Wettbewerb verlangt gleiche Bedingungen«	302
»Bei den Banken gibt es Geld«	311
Regulatory Capture – die Vereinnahmung der Regulierer durch die Regulierten	316
Kapitel 13: Das Geld anderer Leute	323
Nützliche Erklärungen als Ausreden	324
Warum fehlerhafte Argumente die Debatte gewinnen können	330
Finanzstabilität hat keine Lobby, betrifft uns aber alle	333
Vernünftige kosteneffektive Regulierung.....	337
Das Schreckgespenst der Schattenbanken	348
Banken und Gesellschaft: Kann man den Konflikt mildern?	350
Das entscheidende Element: der politische Wille.....	352
Anmerkungen	355
Literatur	487
Stichwortverzeichnis	515